

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Heldenbilder aus den Sagenkreisen Karls des Großen, Arthurs, der Tafelrunde und des Grals, Attila's, der Amelungen und Nibelungen

Hagen, Friedrich Heinrich

Breslau, 1821

14. Zwerg Laurin

[urn:nbn:de:bsz:31-142532](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-142532)



♦ Laurin 5

II. Die Amelungen und Heunen.

14. Zwerg Laurin.

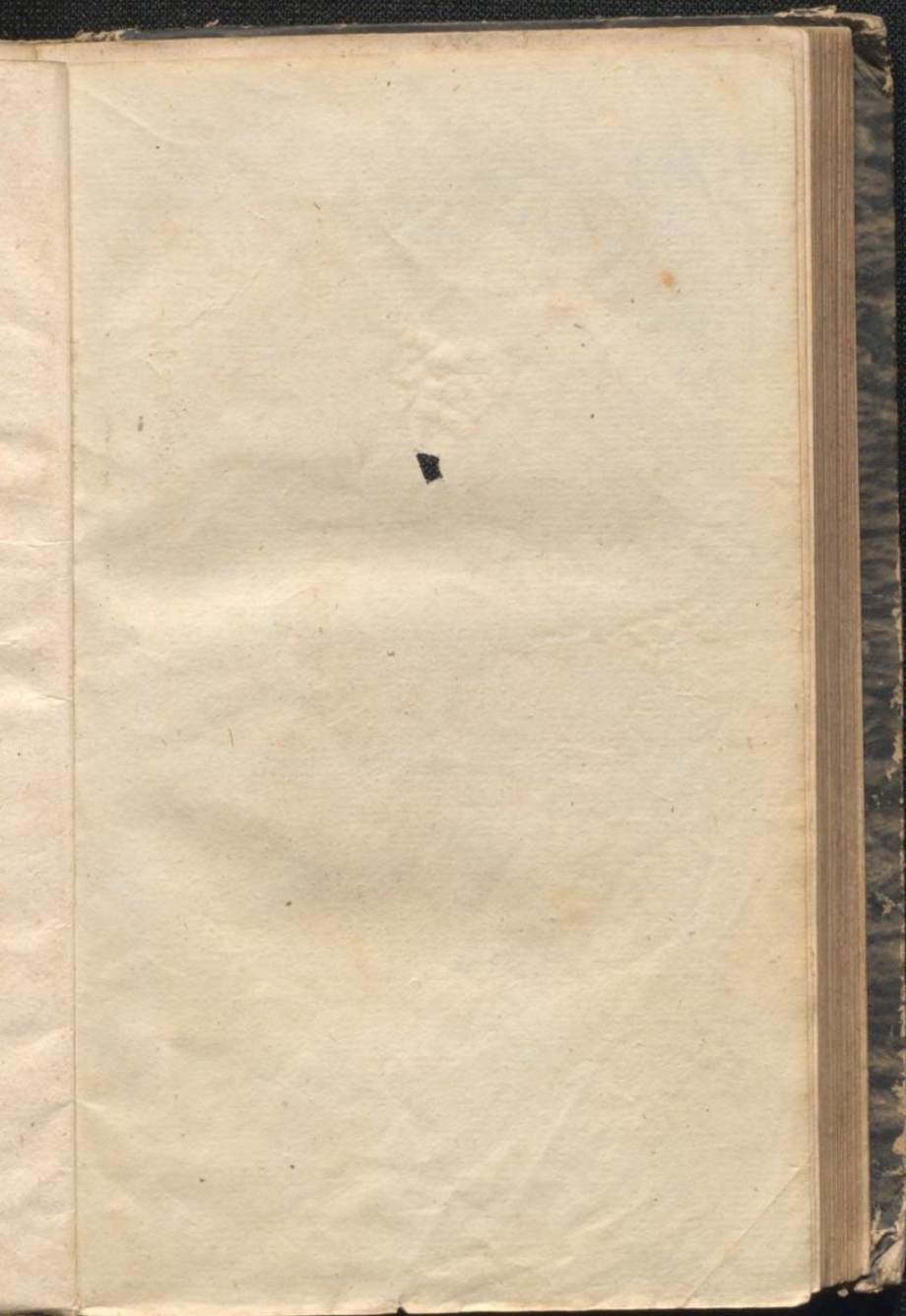
Laurin, Zwergenkönig in Tirol, und Bruder des Zwergenkönigs Sinnels zu Palaters am Lebermeere (oder Klebermeere, in dessen Dicke die Schiffe stecken bleiben), welcher in seinem Berge durch Wärme und Krokodillen bedrängt ward, westhalb ihm Laurin zwei Greifeneier gab, welche ein Strauß besaß. — Laurin entführt durch seine Nebelkappe (vgl. I. 15) Dietliebs (7) Schwester Similt zu Steier unter einer Linde. Dietlieb reitet gen Bern und gewinnt Dietrich (3), Hilbebrand (4), Wolfhart (5) und Wittig (10) zu Hülfe, und zieht mit ihnen in Laurins Rosengarten in Tirol, welcher von jedem, der ihn betritt, die rechte Hand und den linken Fuß fordert. Laurin besiegt Wittigen, und wirft, in der Nebelkappe, Dietrichen nieder, welcher aber durch seinen feurigen Hornodem ihm den 12 Mannes Stärke gebenden Gürtel entreißt, und ihn tödten will: da bezkennt Laurin die Entführung, und bittet seinen Schwager Dietlieb um Hülfe, welcher ihn auch gegen Dietrich beisteht. Hilbebrand stifftet Frieden, und Laurin, welcher versichert, daß Similt noch nicht seine Frau ist, führt sie alle in seinen Berg, neckt sie durch plötzliche Dunkelheit, welche endlich ein Stein in Similts Krone erhellt, und bewirtheht sie köstlich. Similt will nicht bei den Zwergen bleiben, weil sie Heiden sind. Doch erhält Laurin von ihr einen Ring, welcher ihm wieder 12 Mannes Kraft gibt, und als Dietlieb ihm nicht helfen will, versperret er ihn, betäubt die andern viere durch einen Zaubertrank, bindet sie, und ein Riese trägt sie an einer Stange in ein tiefes Gefängniß. Dietrich verbrennt durch seinen Feuerodem die Fesseln; und Dietlieb, welchen Similt befreiet, wirft ihnen die Waffen hinab, muß aber mit seinem Schwerte Welsung gegen Laurin und das Zwergenheer sechten. Dietrich allein sieht alles, durch den Zaubergürtel, schlägt

(*)

ben Laurin nieder und zieht ihm den Ring ab, wodurch nun Gildebrand auch sieht. Ein Zwerg stößt ins Horn, und fünf Riesen eilen herbei. Wolfhart und Wittig erhalten von Gimilt Ringe, wodurch sie auch sehen, und der Kampf wird allgemein: jeder der fünf Helden erlegt seinen Riesen, auch alle Zwerge werden erschlagen, Gimilt befreiet und Laurin gefangen. Die Sieger führen sie und Laurin mit allen seinen Schätzen hinweg, und werden zu Steier herrlich bewirthe; Dietrich zieht dann mit seinen Gesellen heim nach Bern, wo Laurin fortan ihr Gaukler sein muß.

Laurin läßt sich aber taufen, und wird seitdem anständiger gehalten. Sintram, dem an seiner Statt der Berg übergeben war, sendet an seinen Verwandten Alberich (A. 14) nach Lamparten, der aber nicht helfen kann, weil Dk nit todt ist. Dagegen kömmt Walberan, Laurins Oheim, welcher im Berge Armonia wohnt, und alle Gebirge im Morgenlande beherrscht, auch Kanaan, das Riesenland, — dieser kömmt mit großer Heeresmacht vor Bern: hier sehen auch nur die fünf Helden, durch Laurins Ringe, die Zwerge. Walberans Herzog Schiltung besiegt Wolfhart im Zweikampfe und trägt ihn gefangen zu Walberan; und dieser bedrängt im Zweikampfe Dietrichen so sehr, daß Gildebrand und Laurin sie scheiden: Laurin stifet dann Frieden.

Unser Bild stellt hier nicht den gewaltigen Zwergenkönig dar, wie den streitbaren langbärtigen Alberich, sondern den jugendlichen schalkhaften kleinen Laurin, welchen nach eines Helden Schwester gelüftete, und zur Strafe dafür, als den Gaukelmann und Lustigmacher der Helden zu Bern: daher führt er, anstatt Schild und Geißel, zu der bunten Tracht mit Schellen auch die Schellenkappe und den Stab mit dem Eselkopfe, dessen Ohren auch an seinem Kragen vortreten. Man erinnert sich hiebei der Zwerge, welche noch spät herab an Fürstenthöfen zur Kurzweil gehalten wurden, und neben ihnen Riesen als Thürhüter, wie schon jener Riese neben Alberich in Siegfrieds Nibelungen-Burg.





4 - * - 1